

Marion Gülzow

Die Buchbox Nr. 6-7-2012 aus der Xylothek

Nachdem der Große Gärtner seine Schöpfung mit Adam und Eva bevölkerte und ihnen verbot die Früchte vom Baum der Erkenntnis zu essen, begab sich die Schlange vom Baum des Lebens eben dorthin. Den weiteren Verlauf der Geschichte versucht die Menschheit bis heute als verlorenes Paradies mal religiös mal politisch, mal in unheilvoller Vermengung beider Sphären in den Griff zu bekommen.

Seitdem schämen sich Adam und Eva ihrer Nacktheit, auch Blöße genannt, in all ihren unzähligen Darstellungen in Bild und/oder Skulptur und verhüllen sie mal mit den bloßen Händen, mal mit zarten Schleiern, meist mit einem Feigenblatt. Tilmann Riemenschneider gab seinem jugendlich-eleganten und tänzerisch stehenden Urpaar der Menschheit jedenfalls ein üppiges florales Ornament mit auf den Lebensweg in die Kunst. Leider wurden die linken Arme mit ihrer Hand als Haltegriff für die Verhüllungsmaßnahme bei den Skulpturen wie sie im Museum für Franken in der Festung Marienburg in Würzburg stehen zum Fragment. Das zeigen auch die Abbildungen auf den SW-Postkarten in aller Deutlichkeit.

Aus dem nur etwas über 60 Kilometer von diesem Museum entfernten Bartenstein traf dann irgendwann einmal mit einer schönen Paketpost und einer neuesten Publikation aus dem Eigenart-Verlag als Beigabe aus dem unerschöpflichen Fundus des Künstlers Martin Schwarz, der dort sein Atelier hat und bis 2006 seine Kunstkammer Bartenstein betrieb, das im Xylothekobjekt verwendete geschnitzte Holzblumenfragment in Hannover ein.

Nach Jahren der Ablagerung dort, fand es dann seinen Platz in dieser Buch-Box, in der es sich auf Themen wie PAARWEISE, Bilder nach Bildern oder auch Bücherblumen als Hommage an Martin Schwarz eingefügt hat, um nun im Jahr 2020 eine Zimmerecke in der Villa Flora in Winterthur zu „bespielen“. Eine paradiesische Situation für Kunst und Künstler dieser Ausstellung, die Martin Schwarz, der ideenreiche, sich da mal wieder ausgedacht hat.

21. Februar 2020
www.xylothek.de